

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 49 (1942)

Heft: 3

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Gut, von Zürich, in Thalwil, Präsident, und Hans Bucher, von Stadel (Zürich), in Rüslikon. Domizil: Strockerstraße 49, in Zürich 2.

Unter der Firma **Feinweberei Elmer A.-G., vormals Friedrich Elmer's Söhne** ist mit Sitz in Wald eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Dieselbe bezweckt die käufliche Uebernahme und den Fortbetrieb der bisher von der Firma Friedrich Elmer's Söhne, in Wald und Fischenthal betriebenen Webereien. Das Grundkapital beträgt Fr. 450 000 und ist eingeteilt in 450 auf den Namen lautende, vollliberierte Aktien zu Fr. 1000. Die ab 5. November 1941 von der Firma Friedrich Elmer's Söhne getätigten Geschäfte gehen auf Rechnung der Aktiengesellschaft. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Dem Verwaltungsrat gehören an Eduard Trümpeler-Wichser, von Zürich, in Ober-Uster, Präsident; Arnold Mettler-Bener, von und in St. Gallen, Vizepräsident; Walter Giger, von Degersheim, in Flawil; Hans Elmer-Schauvelberger, von Glarus und Wald (Zürich), in Wald (Zürich), Delegierter, und Friedrich Elmer-von Tobel, von Glarus und Wald (Zü-

rich), in Wald (Zürich), technischer Direktor. Präsident, Vizepräsident, Delegierter und technischer Direktor führen Einzelunterschrift. Domizil: In der Kühweid.

Unter der Firma **Textilux A.-G.** hat sich eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bischofszell gebildet zum Zwecke der Uebernahme der sämtlichen Aktiven und Passiven der in Liquidation getretenen Textilux S. A., in Luxemburg, speziell der Uebernahme der Beteiligung dieser Gesellschaft an der Textilwerke Blumenegg Aktiengesellschaft, in Goldach (St. Gallen), sowie allgemein der Beteiligung an Unternehmungen der Textilindustrie. Das Grundkapital beträgt Fr. 500 000, eingeteilt in 500 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000, die voll liberiert sind. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Gegenwärtig ist einziges Mitglied Dr. Alfred Müller, von Rächlisberg, in Amriswil. Geschäftsdomizil: bei der Thurgauischen Kantonalbank, Filiale Bischofszell.

Weberei Aarau A.-G., in Aarau. Die Firma hat Kollektivprokura erteilt an Max Emil Niederer, von Walzenhausen, in Aarau.

PERSONELLES

Rudolf Ruoff †. Am 21. Februar starb nach schwerem Leiden Rudolf Ruoff, Direktor der Schweizerischen Bindfadefabrik Schaffhausen. Er hat dem von ihm geleiteten Werk durch außerordentliche Tatkraft, großzügiges Wirken und sein technisches Können den Stempel aufgedrückt als Musteranlage im vollen Sinne des Wortes. Wohl während 30 Jahren setzte er sich dafür ein. Anlässlich der Landesausstellung in Bern 1914 wurde ich mit ihm näher bekannt und konnte später wiederholt Augenzeuge der gewaltigen Fortschritte dieses Etablissementes sein, sehr schön auf einer Anhöhe über dem

Rhein bei Schaffhausen gelegen. Jedenfalls standen diesem tüchtigen Manne auch die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung, um die technische Ausstattung der Fabrik so großartig zu gestalten.

Von der Leistungsfähigkeit gab jede Ausstellung der Erzeugnisse einen glänzenden Beweis, auf den auch Herr Direktor Ruoff stolz sein konnte, prägte sich dabei doch das erfolgreiche Streben nach höchster Qualität seines Werkes und dessen Produkte mit aus.

A. Fr.

LITERATUR

Die Weberei, von Gräbner, E., Prof., Oberstudien- direktor. 10. Auflage 1941, 896 Seiten, 1268 Abb., 49 Tafeln und 4 Tafeln in Buntdruck. Geb. RM. 14.80. Dr. Max Jäncke, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

Ein Buch das im kurzen Zeitraum von nur fünf Jahren vier neue Auflagen, von denen jede eine Erweiterung und Verbesserung erfahren hat, aufweisen kann, spricht jedenfalls für sich selbst. Das Werk von Gräbner umfaßt in fünf Hauptteilen die gesamte Weberei. Nach unserer Auffassung ist dabei leider der 1. Teil, die textilen Rohstoffe, etwas zu stiefmütterlich behandelt worden. Baumwolle und Wolle werden wohl kurz gestreift, über die verschiedenen Provenienzen und die Eigenschaften der verschiedenen Erzeugnisse, die für die Verarbeitung sehr wichtig sind, erfährt man wenig. Dasselbe ist auch bei der Seide der Fall. Hier sagt uns der Verfasser allerdings einige recht interessante Neuigkeiten, die leider nicht stimmen. In dem kurzen Abschnitt über die Seide heißt es auf Seite 20, daß der Schmetterling den Kokon durchbeißt, und daß beim Abhaspeln der Kokons der rohe Seidenfaden (die Grège) eine Drehung erhält. Schade, daß sich der Verfasser hierüber von tüchtigen Rohseidenfachleuten nicht besser beraten ließ. — Von großer Sachkenntnis und absoluter Beherrschung der Gebiete zeugen dagegen der 2. und 3. Teil: Garnberechnungen und Fadenverkreuzungen (Bindungstechnik). Eine Menge von Beispielen über Nummern-, Zwirn-, Schär- und Blattberechnungen, vortreffliche Darstellungen über Fadenverkreuzungen, über Bindungs- und Musterungstechnik vom einfachsten bis zum schwierigsten Gewebe, gründliche Erklärungen über die verschiedenen Webtechniken und deren notwendige Einrichtungen, Darstellungen von Harnischeinrichtungen, Angaben und Anleitungen über Lese- und Schlagvorschriften, machen diese Teile des Buches zu einem wertvollen Ratgeber. Auch die Abschnitte 4 und 5 über die Vorbereitung der Ketten- und Schußgarne und das Weben sind sehr gründlich behandelt. In der Darstellung und meistens sehr kurzen Beschreibung der verschiedenen Maschinen für diese beiden Gebiete hat sich der Verfasser in der Hauptsache allerdings auf die in Deutschland herausgebrachten Apparate und Maschinen beschränkt. Von den neuen schweizerischen Textilmaschinen sind nur einige wenige Spezialmaschinen ganz kurz erwähnt.

H.

Der Muster- und Modellschutz. Von Ing. J. Franck, Patentanwalt. Preis Fr. 1.50. Verlag Neuheiten und Erfindungen, Bern. — Vielfach bestehen Unklarheit und falsche Anschauungen über Wesen, Wirkung und Tragweite des schweizerischen Muster- und Modellschutzes, und immer wieder kommen in Kreisen des Handwerks und des Gewerbes Verwechslungen vor. Der Verfasser orientiert nun in der empfehlenswerten Schrift in klarer und allgemeinverständlicher Weise über die Unterschiede und Merkmale der verschiedenen Schutzrechte. Diese wertvolle Orientierung ist sehr dazu angetan, Rechtsunkenntnisse zu beseitigen und hilft, Fehler und Schäden zu vermeiden.

Brevier der Tätigen, ausgewählt und eingeleitet von Emil Oesch. Verlag für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Thalwil. 80 Seiten. Fr. 2.75.

Was dieses handliche Bändchen vor allem auszeichnet ist die sorgfältige Auswahl und die sinnreiche Zusammenstellung; hier wurden nicht mehr oder weniger wahllos Aussprüche und Gedanken bedeutender Menschen zusammengetragen, sondern es ist mit offensichtlich eingehender Ueberlegung ein Ganzes gefügt. Emil Oesch hat aus der Vielfalt eine Einheit geschaffen, die sich mit dem hübschen kleinen Band als wirklich vielsagendes Brevier darbietet. Es wird mit seiner nach klaren Gesichtspunkten geordneten Fülle von Gedanken großer Denker, Dichter und Tätiger jedem Zuversichtlichen Wegweiser sein; dem Verzagten wird es Mut verleihen können und jeden Denkenden anspornen. Man kann sich kaum jemand denken, dem es nichts zu sagen hätte — es wären denn die Gleichgültigen und Teilnahmslosen. Wenn Bücher Freunde sind, dann ist dieses kleine Buch ein guter Freund.

Lebenskunst, ein Brevier, ausgewählt und eingeleitet von Emil Oesch. Verlag für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Thalwil. 80 Seiten. Fr. 2.75.

Dieses Brevier bildet mit der gleichen Abgewogenheit ein Ganzes, wie das „Brevier der Tätigen“. Wer es besitzt, wird es immer und immer wieder zur Hand nehmen. Geistige Medizin für alle Lebenslagen könnte man es nennen. Auf jeden Fall ist auch dieser kleine Band ein Brevier für Aufgeschlossene jedes Alters und Geschlechts.